

Protokoll der EATA Generalversammlung 2015

Am Samstag, den 12. September 2015 im Hotel Fischer in Dachau gehalten.

1. Teilnahme und Begrüßung der Teilnehmer

Anwesend: VDA (4), ÖVÖ (1), SDAT (2), ARCAT (1) AKVACZ (2), FFA (1), ICAIF (1). Entschuldigt: BBAT. Abwesend (Keine Information): NBAT.

Werner Dossler ist leider krank und es ist ihm nicht erlaubt zu reisen. Ebenfalls abwesend ist unser Vizepräsident Anton Lamboj, der außerdem den Wunsch äußerte, aus dem Vorstand zurücktreten. Nach Rücksprache an die Versammlung übernahmen Werner Witopil und Thierry de Coulon die Leitung der Generalversammlung 2015.

Werner Witopil unterstreicht die Tatsache, daß der Zweck dieses Treffens der Schutz unseres Hobby zu gewährleisten ist, um überhaupt in der Lage zu sein, Tiere zu Hause als Hobby zu halten. Wir brauchen die EATA als übergeordnete Organisation aller Aquarianer. Wenn wir über die Verteidigung unseres Hobby denken ist es erforderlich, daß wir nicht nur über das sprechen, was wir tun wollen, sondern es auch wirklich tun. Wir müssen die Kommunikation innerhalb der EATA verbessern (wir kommunizieren zur Zeit nur einmal im Jahr!). Ebenfalls zu verbessern ist unsere Web-Seite, die im Moment nichts Brauchbares enthält.

2. Annahme des Protokolls von September 2014

Werner Witopil kommentiert das Protokoll der Sitzung vom letzten Jahr und hebt auf, daß mehrere in diesem Protokoll erwähnten Punkte nicht im letzten Jahr verwirklicht wurden. Wenn die neuen Statuten genehmigt werden, soll der neue Präsident sicherstellen, daß diese Elemente realisiert werden.

3. Jahresbericht 2014/2015

Werner Witopil liest den Jahresbericht des Präsidenten Werner Dossler:

Arbeitsbericht Präsidium 2014 / 2015

2014 hat EATA auf Betreiben des FFA einen Brief an die EU Kommission Tierschutz geschrieben über den Fall Handel mit Korallenstecklinge (Cites geschützt), nach nochmaliger Nachfrage wiederum keine Reaktion, der BBAT wurde eingeschaltet um eine Reaktion zu empfangen, bis heute keine EU Reaktion erhalten, ist also noch offen!! Wird verfolgt!

Vorbereiten der Hauptversammlung in Antwerpen Belgien: ein Reklame Roll Up (Display) wurde angefertigt, es werden Vorlagen für jeden Bund gemacht in der jeweiligen Sprache um selbst welche anfertigen zu lassen.

Ich habe mit verschiedenen Firmen Kontakt aufgenommen um EATA zu promoten für spätere Sponsoring (Arbeitsgeld) für EATA, um gegen größere und finanziell viel stärkere Organisationen mithalten zu können. Dies ist noch in Arbeit, ich muß noch Absprachen machen für ein Treffen. Tetra u JBL sind interessiert an einer zusammen Arbeit.

Eine Arbeitsgruppe Statuten wurde errichtet 2014 Antwerpen; (Robi Guggenbühl SDAT, Erich Bühlmann SDAT, Werner Witopil VDA). Sie haben neue Statuten geschrieben und mittlerweile

auch vorgelegt, auf der folgenden Hauptversammlung im September 2015 wird darüber abgestimmt.

EATA stellt die Frage an den VDA um deren Nachzucht-Liste (Datenbank) zu öffnen für die EATA Mitglieder als Ersatz für die Julien Dignat Datenbank Stefan Hetz VDA und Werner Witopil VDA werden sich darum kümmern.

Die Gesetzgebung in Europa ist Länder gebunden und noch unterteilt in deren Teilstaaten, Hier hat EU Recht keinen Vorrang aber eine Anbefehlungsstellung.

Auch wird nicht mehr über Negative oder Positive Liste gesprochen sondern über Schwarz (Verboten) Und Weiß (Zugelassen) Listen gesprochen.

Ich hatte Anfang dieser Woche ein Treffen mit Gerald Bassleer Präsident Ornamental Fish Industrie (OFI) und einen Belgischen Vertreter ivb mit den Schwarz und Weiß Listen (Invasiven Arten Bedrohung usw.....) sowie die Action in England die uns in Europa (Festland) fragen mit zu machen bei „ Hands of My Hobby!!“ (www.handsofmyhobby.org/). Darüber später mehr...

In Bearbeitung jetzt:

Neue Adressenliste,

Folders EATA,

Vorlagen für Display,

PPP in Landessprachen,

Statuten,

Aktie, so als hands of my Hobby, Ressourcen Schutz Hawaii, Invasive Sorten,

Datenbank (Nachzucht liste)

Konferenz in Dachau Deutschland am 12.09.2015: in zusammen Arbeit mit dem VDA (Werner Witopil die Vorbereitungen getroffen!

Aus Gesundheitlichen Gründen kann ich selbst nicht teilnehmen. Sie frühere Mitteilungen.

Anschluß Neue Verbände:

Ich habe mit **Skandinavien** Kontakt aufgenommen, J.J. Eckert hat mir die Adressen besorgt, daraus resultiert das **Schweden** (SARF) sich bereit erklärt hat um Mitglied zu werden aber dies noch im Verband ausgearbeitet werden muß. Auch **Finnland** (EKSOOTTISET) ist bereit sich anzuschließen muß aber noch weiter besprochen werden. Warum? Die Skandinavier sind anders organisiert als unsere Verbände und es ist das erste Mal das sie außerhalb Skandinavien tätig werden, sie begreifen das dies notwendig ist.

Spanien / Portugal: Auf Anfragen keine Reaktion.

England: Habe ich guten Kontakt mit Chris Newman via Gerald Bassleer (OFI) er ist am Untersuchen wie eine zusammen Arbeit zustande kommen kann, es gibt keinen gemeinschaftlichen Verband nur Splitter Gruppen. Wird verfolgt.

Nachdem wir nun unsere Statuen haben, schlage ich vor das wir unsere Energie in die Daten Bank stecken zusammen mit dem VDA! Dies wird für die Zukunft wichtig werden.

Mit Freundlichen Grüßen

Met vriendelijke groeten

Yours sincerely

Bien A Vous

Chairman EATA

Werner Dossler

Der Bericht wurde angenommen, mit Dank an Werner Dossler

4. Kassierer Bericht 2014/2015

JJ Eckert liest den Bericht der Kasse für das vergangene Jahr. Beiträge müssen vor Ort bezahlt werden. Die Frage einer Gebührenerhöhung wird gestellt. Die allgemeine Ansicht ist, daß die Gebühren erst erhöht werden können, wenn wir etwas zu unternehmen haben, das solche Fonds erfordert.

Die Diskussion betrifft auch die Rollups, die letztes Jahr geplant wurden, jedoch noch nicht realisiert wurden. Die Preise sind recht niedrig (ca. € 65). Werner Witopil schlägt vor, daß jeder Verband zwei Rollups drücken läßt, von denen eine durch die EATA bezahlt würde.

5. Diskussion und Annahme der neuen Statuten

Robby Guggenbühl faßt die Geschichte der Entwicklung der Statuten zusammen. Die Belgier machten eine Bemerkung über die Lage in den Ländern, die mehrere Verbände und mehrere Sprachen haben, und schlagen vor, daß ALLE Mitglied werden Können. Robby schlägt vor, bei maximal zwei zu bleiben, sonst könnten einige Länder möglicherweise überrepräsentiert werden. Ein weiterer Vorschlag war zu bestimmen, daß der Vorstand nur Teilweise, nicht ganz erneuert werden sollte. Robby erklärt daß das zwar wünschenswert ist, aber daß man es nicht so in den Statuten schreiben kann.

Weiter wird vorgeschlagen, im Text Homepage durch Internetseite zu ersetzen. Es gibt auch einige Rechtschreibung oder Konjugationskorrekturen .

VDA wird den deutschen Text, (der im Zweifelfall Vorrang haben soll), durch ihren Anwalt lesen lassen. Sollte es Änderungen geben, werden diese nächstes Jahr angenommen.

Die Diskussion umfaßt auch die rotierende Präsidentschaft. Akvacz denkt daß zwei Jahren zu kurz sind. Darüber hinaus sind die Teilnehmer der Meinung, daß wir diese Rotation nicht festlegen sollen, um zu vermeiden, daß ein Verein gezwungen wird, eine Präsidentschaft zu übernehmen, wenn es nicht dazu in der Lage ist. Im Text wird außerdem "Landesverband" in "Verband" geändert, damit zwei Vereine aus dem gleichen Land in Folge präsidieren dürfen.

Es gibt auch Fragen zur EATA-Adresse. Ist "Brüssel" genug? Zur Zeit lassen wir es auf diese Weise, wir können es später ändern.

Robby verweist auf die im Artikel 2 definierten Ziele des EATA, die sehr ehrgeizig sind. Sie ermöglichen auch, Dachverbände, die sich mit anderen Tiergruppen beschäftigen zu akzeptieren.

P. Dvorak stellt fest, daß das, was vom Präsident erwartet wird, sind Kontakte mit Politikern. Er fragte sich, ob das Ursprungsland des Präsidenten ein Effekt auf das „Gewicht“ des Präsidenten haben könnte. Es wird darauf hingewiesen, daß die Satzung feststellt, daß die zwei Vi-

zepräsidenten diejenigen sind, die die Hauptkontakte haben. Das Problem ist, daß der Titel "Präsident" weitere Türen öffnet.

Abstimmung: 7 Verbände anwesend. Um: 7, 0 Stimmen, 0 Enthaltungen

Die Statuten werden angenommen. Wir müssen jetzt einen Vorstand wählen.

6. Wahlen

Wir müssen einen Präsidenten, zwei Vizepräsidenten, einen Kassierer, einen Sekretär wählen. Es finden auch zwei Rechnungsprüfer.

Der Präsident übernimmt den Vorsitz für zwei Jahre. Der VDA verpflichtet sich, die Präsidentschaft für die ersten zwei Jahren in Anspruch zu nehmen und schlägt Dr. Stefan Hetz vor, vorausgesetzt er tritt seinen Amt erst Anfang Januar 2016. Stefan Hetz wird einstimmig gewählt.

Als erster Vizepräsident, schlägt Werner (Witopil) Werner Dossler vor als 1. Vizepräsident (Außenbeziehungen). Werner Dossler wird einstimmig gewählt.

Für das Amt des zweiten Vizepräsidenten (inneren Angelegenheiten, Projektüberwachung) schlägt Robby Guggenbühl Witopil Werner vor, der aber der Meinung ist, daß die Sitze besser unter den Vereinen verteilt werden sollten. Erich Bühlmann akzeptiert, diese Position zu übernehmen und wird einstimmig gewählt.

Kasse: JJ Eckert akzeptiert, den Job solange seine Gesundheit es erlaubt zu übernehmen. Er wird einstimmig gewählt.

Thierry Coulon akzeptiert, das Sekretariat weiter zu führen und wird einstimmig gewählt.

Kassenprüfer: feststeht, daß die Kassenprüfer namentlich gewählt werden müssen. Sie dürfen aber ihr Bericht schriftlich vorlegen. Werner Witopil schlägt Prof. Dr. Petr Dvorak und Gerhard Gabler als Kassenprüfer für die nächsten zwei Jahre vor. Christian von Belle wird als Ersatzmann stehen.

Werner Witopil danke allen, die diese Ämter angenommen haben und hofft, daß die Leichtigkeit dieser Wahlen eine glückliche Zukunft voraussagt.

7. Zustand der Kontakte mit Schweden und Finnland

Die Dachverbände von Schweden und Finnland haben Interesse an einer Zusammenarbeit. Die Mitglieder der EATA bestätigten das Angebot an diesen Verbände und wünschen, daß die Kontakte verfolgt werden.

Keine Nachricht von Portugal und Spanien. Es gibt Kontakte mit England (Chris Newman). Das diesjährige Treffen ist in Kollision mit der Börse in Hamm. Man sollte versuchen, es beim nächsten Mal zu vermeiden.

8. Informationen der Verbände

Der neue **VDA**-Präsident Jens Crüger stellt sich vor. Es ist in der Politik aktiv und zeigt uns in einer Präsentation, was in Brüssel geschieht. Dies ist wichtig, weil wir nicht über die Mittel

verfügen, Lobbyisten zu bezahlen, wie sich es große Unternehmen leisten können. Also müssen wir uns auf die Aktionen konzentrieren, die wir mit unseren Mitteln führen können.

Über 8.000 Unternehmen schicken ihre Vertreter nach Brüssel. Die Hälfte sind Mitarbeiter von Unternehmen, die andere Hälfte wird an unabhängigen Unternehmen delegiert. Ökologische Themen sind diejenigen, die unter die größten Einflüsse leiden. Es ist auch der meist regulierte Bereich und der, in dem es am wenigsten Länderautonomie gibt (etwa 20%, weitere 80% werden in Brüssel entschieden: invasive Arten, zum Beispiel)

Die Gesetze sind oft sehr breit geschrieben, weil diejenigen, die sie durchsetzen müssen nicht in der Lage sind, die Arten zu bestimmen.

Entscheidungen werden in der Regel vor allem unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Auswirkungen getroffen, selten der ökologischen Auswirkungen. Ziel ist, daß die EATA die Stimme des Aquaristen in Brüssel wird. Die Deutschen Feuerwehrleute zum Beispiel waren in der Lage, die Botschaft von Hessen in Brüssel zu verwenden, um eine Adresse in Brüssel zu bekommen.

Der VDA entwickelt auch eine neue Verordnung für Börsen, die von Tierärzten überprüft wird, und somit zertifiziert werden soll. Mit der Hoffnung, daß am Ende die einfache Tatsache genügt, daß eine Verbandsbörse die dieser Verordnung folgt, auch öffentlich zugelassen wird.

Die österreichische Börsenverordnung wurde von ihren Tierärzten anerkannt.

Offen bleibt die Frage, ob es möglich wäre, eine solche Verordnung auf europäischer Ebene zu schaffen.

Auch in Deutschland wurde versucht, Regelungen für gefährliche Tiere (Gefahrtiergesetz) zu schaffen, einschließlich beispielsweise giftiger Frösche, die Informationen ohne jegliche wissenschaftliche Grundlage enthalten. Diese Probleme betreffen auch jetzt Zoos. Die Sozialdemokraten haben einen Plan, um Sachkundennachweis erforderlich zu machen, um exotische Tiere zu halten.

Man verbietet Arten, die kein Problem darstellen, aber man setzt auf Positivlisten Arten, die am meisten in Tierheimen enden (damit diese geöffnet bleiben können?). In Thüringen gibt es ein Gesetz über "gefährliche" Tiere, mit der Folge, daß die Eigentümer ihre Tiere nicht mehr verkünden.

In Kolumbien wurde das Projekt durchgeführt, um Fischsterben zwischen Erfassung und Lieferung zu überprüfen (jenseits konnte man eine 3-15% Mortalität beweisen, manchmal unter 1%).

Es gibt zu viele Zwischenhändler, Fische bleiben zu lange auf der Durchreise, die Indianer, die die Fische fangen, sind zu schlecht bezahlt. Es wird mit dem WWF Kolumbien gearbeitet, um die Situation zu verbessern.

Nach der Mittagspause zeigt uns Dr. Petr Dvorak (Akva CZ) einen Dokumentarfilm (Tschechisch), der die Arbeit eines professionellen Züchters darstellt. Diese Sendung wurde von einem lokalen Fernsehsender übertragen und von etwa eine Million Zuschauer gesehen und zielt darauf ab, den Wert einer solchen Zucht zu erläutern.

Erich Bühlmann (**SDAT**) stellt die Ausbildung vom SDAT zur FBA (Fachspezifische Berufsunabhängige Ausbildung) vor. Diese ist für diejenigen notwendig, die mehr als 1000 Fische züchten und abgeben.

Die Ausbildung besteht aus mindestens 40 Stunden Theorie und eine praktische Ausbildung. Hauptproblem: es gibt keine professionellen Züchter in der Schweiz.

SDAT bietet auch einen Kurs für die Zucht von Meeresfischen. Der Kurs kostet CHF 2200.-

Stefan Hetz stellt die Frage nach der Prüfung der Ausbildung - die Sozialdemokraten (SPD) fordern eine Prüfung, um zu zertifizieren, daß die Ziele erreicht wurden. Die SDAT macht eine Eintrittsprüfung (Mindestanforderungen), aber keine Abschlußprüfung.

SDAT entwickelte auch ein Label für "Kompetente Züchter", die einen Kurs und einen Follow-up nach drei Jahren voraussetzt.

ÖVÖ: Die Probleme sind die gleichen, Kontakte wurden mit den Behörden genommen, mit guten Ergebnissen. Die Konferenz 2015 wurde gut besucht, die Teilnehmer werden auf den nächsten Kongreß im Jahr 2016 eingeladen.

ARCAT: es gibt im Moment nicht viel zu berichten, Tierärzte sind nicht zu anspruchsvoll und Interesse an einer Ausbildung bei den Aquarianern eher beschränkt (beim letzten Kurs nur 3 Teilnehmer).

FFA: alles ist ruhig im Moment, sie hoffen, daß es so weitergeht.

ICAIF: der Französisch sprechende Belgischer Verband arbeitet an einer Reihe von Regeln, um Fische zu halten. Die Mitglieder verpflichten sich, diese Regeln zu befolgen. Sie habe es geschafft, als ein externer Experte von einem Regierungsrat anerkannt zu werden, der Vorschriften für die Haltung von Tieren in Gefangenschaft entwickelt, indem sie in einem Zeitungsartikel erwähnt wurden, der sofort zu einem Anruf aus dem Ministerium führte.

Werner Witopil rät jedem Verband, eine Struktur zu schaffen, die dem Verband die Anerkennung als Naturschutz-Verband einbringen sollte. Der VDA hat seit zwei Jahren erfolgreich ein neues Referat eingerichtet. Dieses Referat befaßt sich mit Natur-, Tier- und Artenschutz. Durch diese Arbeiten erlangt der Verband mehr Aufmerksamkeit bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Werner Witopil ist in dieses Referat eingebunden und wird bei Interesse gerne nähere Auskunft erteilen.

Der VDA-Gruppe war in der Lage, zusammen mit der Organisation ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz) ein Projekt zu verwirklichen um auf Madagaskar fast ausgestorbenen Buntbarsche zu retten. Solche Kooperationen sind mit anderen Aquarianer-Organisationen möglich sein. Es gibt weltweit Möglichkeiten für solche Projekte und Aquarianer Verbände können eine wichtige Rolle dabei spielen, um solche Operationen zu initiieren. Als Ziel könnte ein Projekt gemeinsam mit ZGAP und EATA erfolgen.

Werner Witopil wünscht auch, daß alle Informationen von allen Verbänden in allen Newslettern angezeigt werden: Es gibt viele Veranstaltungen, die von Verbänden organisiert werden, von denen die anderen Verbände nichts wissen, oder es zu spät erfahren

Der Austausch der Vivarianer in Europa muß stärker forciert werden um gemeinsam unter einem Dach der EATA für den Erhalt unseres Hobby zu arbeiten. Wir pflegen und züchten alle die gleichen Fische darum müssen wir versuchen in Europa gleiche Bedingungen in allen Ländern zu schaffen. Ein Großer Schritt und Aufgabe wird es sein, zukünftig den sogenannten Sachkundennachweis als Grundvoraussetzung für die Haltung von Zierfischen eine Größere Bedeutung zukommen zu lassen. Tiergerechte und sachkundige Tierhaltung ist die Prämisse

unserer organisierten Vivaristik.

Nächste Sitzung des EATA: 9-10 September 2016 Ausrichtender Verband ist der VDA. Als Tagungsort wird mit der Fa. Sera in- Heinzberg – Nähe Köln – und mit der Fa. EFS in Sonnefeld / Franken gesprochen.

Treffen um 15:30 Uhr beendet

Anschließend an die Tagung fand eine Führung durch die Ichthyologische Abteilung der Zoologischen Staatssammlung in München statt.